

## **Rückert, Friedrich: 20. (1836)**

- 1     Thu was du kannst, und laß das andre dem, der's kann
- 2     Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann.
  
- 3     Zwo Hälften machen zwar ein Ganzes, aber merk:
- 4     Aus halb und halb gethan entsteht kein ganzes Werk.
  
- 5     Wer halb und halb gesund, der mag nur krank sich nennen;
- 6     Und gar nicht kennen wir, was halb und halb wir kennen.
  
- 7     Wenn etwas Ganzes würd' aus noch so vielen Halben,
- 8     Ganz gut! es wimmelt jetzt von Halben allenthalben.
  
- 9     In jeder Halbheit wohnt ein Trieb zur Uebertreibung;
- 10    Bei Uebertreibung bleibt nicht aus die Unterbleibung.
  
- 11    Zuwenig und zuviel ist beides ein Verdruß;
- 12    So fehl ist überm Ziel wie unterm Ziel ein Schuß.
  
- 13    Zuwenig und zuviel ist gleichsehr unvollkommen;
- 14    Im Ernst ist und im Spiel das rechte Maß willkommen.

(Textopus: 20.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7521>)